

Verben nominalisieren I – Lösung

M

Verben können zu Nomen werden. Man nennt sie dann **nominalisierte Verben**. Meistens weisen Signale auf die Großschreibung dieser Verben hin. Die wichtigsten Signale sind:

- **Artikel:** das Fliegen,
- **Präposition + Artikel:** beim (= bei dem) Wandern,
- **Pronomen:** ihr Jammern, kein Faulenzen,
- **Adjektive:** langes Suchen.

1 Lies dir folgenden Text durch.

Weltraumtourismus

Das Reisen in ferne Länder ist heute nichts Besonderes mehr. Das Planen solcher Reisen ist ja auch ziemlich bequem geworden. Die Urlauber finden beim Studieren der farbigen Reiseprospekte viele Angebote für ihre Traumziele. Der Amerikaner Dennis Tito konnte aufs Blättern in solchen Prospekten verzichten. Er wusste schon, wohin er wollte. Sein Reiseziel war nämlich die Weltraumstation ISS. Nachdem er 5 22 Millionen Euro gezahlt hatte, stand seinem Vorhaben, in einem Raumschiff in das Weltall zu fliegen, nichts mehr im Weg.

2 In dem Text befinden sich fünf Verben, die zu Nomen geworden (nominalisiert) sind und deshalb großgeschrieben werden. Jedes dieser nominalisierten Verben stammt von einem Infinitiv ab und endet auf -n oder -en. Ein solches nominalisiertes Verb ist zusammen mit seinem Signal für die Großschreibung im Text hervorgehoben.

Unterstreiche alle nominalisierten Verben mit ihrem Signal.

Ordne jeweils beide in die folgende Tabelle ein.

Signal: Artikel	Signal: versteckter Artikel (zum, beim, vom...)	Signal: Pronomen
das Reisen	beim Studieren	seinem Vorhaben
das Planen	aufs Blättern	kein Faulenzen
das Andocken	ins Schwärmen	
das Abkoppeln	ans Arbeiten	
das Landen	zum Forschen	

3 Suche aus der Fortsetzung des Textes die sieben nominalisierten Verben heraus.

Unterstreiche nur die nominalisierten Verben. Achte dabei wieder auf die davorstehenden Signale für die Großschreibung.

Trage die Beispiele mit ihren Signalen in die Tabelle aus Aufgabe 1 ein.

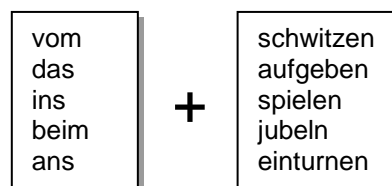
Aus der Zeitung konnten wir erfahren, dass Dennis Tito beim Weltraumabenteuer richtig ins Schwärmen geriet. Als erster Weltraumtourist in einer Sojuskapsel musste er auch nicht ans Arbeiten denken. Das war aber kein Faulenzen von ihm. Es war ihm einfach nicht gestattet, sich an der Arbeit in 10 der Kapsel zu beteiligen. Anders als die beiden anderen Astronauten an Bord, war er ja nicht zum Forschen mitgeflogen. So konnte er den Flug, den Blick ins All und auch die ungewöhnliche Weltraumkost genießen. Das Andocken an die Raumstation verlief problemlos, während das Abkoppeln der Fähre gefährlich war. Aber auch dieses Manöver und das Landen auf der Erde waren erfolgreich.

- 4 Im dritten Abschnitt des Textes sind außer den Namen alle Nomen und nominalisierten Verben kleingeschrieben. Schreibe diesen Abschnitt in richtiger Schreibung auf.

Weil für Dennis Tito so ein Ausflug ins All kein Kinderspiel war, musste er vor dem Start fast ein Jahr zur Flugvorbereitung nach Russland. Wichtig war dabei das Simulieren des Startvorgangs. Vor allem beim Beschleunigen in dieser Phase wird der Körper eines Menschen sehr stark belastet. Der drahtige Mann hat aber alle Anforderungen dieses schwierigen Unternehmens sehr gut gemeistert. Damit hat er sich seinen großen Traum vom Fliegen ins Weltall erfüllen können.

Weil für Dennis Tito so ein Ausflug ins All kein Kinderspiel war, musste er vor dem Start fast ein
Jahr zur Flugvorbereitung nach Russland. Wichtig war dabei das Simulieren des Startvorgangs. Vor
allem beim Beschleunigen in dieser Phase wird der Körper eines Menschen sehr stark belastet. Der
drahtige Mann hat aber alle Anforderungen dieses schwierigen Unternehmens sehr gut gemeistert.
Damit hat er sich seinen großen Traum vom Fliegen ins Weltall erfüllen können.

- 5 Ergänze die folgenden Sätze mit nominalisierten Verben und dem passenden Signal für die Großschreibung.



- a) Bei den vielen Liegestützen kam ich ganz schön ins Schwitzen.
- b) Schon nach der Hälfte der Strecke dachten einige Läufer ans Aufgeben.
- c) Die Kleinen waren vom Spielen schnell müde geworden.
- d) Aus der Sporthalle war das Jubeln der Zuschauer zu hören.
- e) Der Favorit hatte sich beim Einturnen die rechte Hand verletzt.

Verben nominalisieren II – Lösung

M

Verben können zu Nomen werden. Man nennt sie dann **nominalisierte Verben**. Meistens weisen Signale auf die Großschreibung dieser Verben hin. Die wichtigsten Signale sind:

- **Artikel:** das Fliegen,
- **Präposition + Artikel:** beim (= bei dem) Wandern,
- **Pronomen:** ihr Jammern, kein Faulenzen,
- **Adjektive:** langes Suchen.

1 Schreibe die folgenden Sätze richtig auf.

- a) Schon von fern hörte man Kinder fröhlich l/Lachen.

Schon von fern hörte man Kinder fröhlich lachen.

- b) Schon von fern hörte man fröhliches l/Lachen der Kinder.

Schon von fern hörte man fröhliches Lachen der Kinder.

- c) Hunde lieben lustiges h/Herumbalgen.

Hunde lieben lustiges Herumbalgen.

- d) Hunde wollen lustig h/Herumbalgen.

Hunde wollen lustig herumbalgen.

- e) Durch geschicktes a/Anschleichen holen sich die Füchse ihre Beute.

Durch geschicktes Anschleichen holen sich die Füchse ihre Beute.

2 Ersetze die Ziffern durch die Wörter aus dem Wortspeicher in Groß- oder Kleinschreibung.

ZITTERN – KLAGEN – LEBEN – ESSEN – FAHREN – VERSTOPFEN – PASSIEREN

Taipeh

Taipeh, die Hauptstadt Taiwans, ist eine der erdbebenreichsten Städte der Welt. Aber von den rund 10 000 Beben jährlich spüren die Einwohner Taipehs lediglich ein leichtes Zittern der Erde. Der Schaden, der von ihnen ausgeht, ist also meistens sehr gering. Und bei den ca. 2 600 000 Einwohnern gibt es kein großes Klagen darüber. Sie leben trotz der Beben gern in ihrer Stadt. Das Essen in den zahlreichen Imbissstuben kostet nicht viel. Das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist auch nicht teuer. Und trotzdem verstopfen viele Fahrzeuge Taipehs Straßen. Die ausländischen Touristen haben oft das Gefühl, dass jeden Augenblick ein Unfall passieren müsste. Doch die Zahl der Unfälle ist nicht höher als anderswo.

Adjektive nominalisieren – Lösung

M

Adjektive können zu Nomen werden. Man nennt sie dann **nominalisierte Adjektive**. Meistens weisen bestimmte Signale auf die **Großschreibung** dieser Adjektive hin:

- **Artikel:** das Gute, ein Gutes
- **unbestimmte** Mengenangaben wie **viel, wenig, alles, manches, etwas, nichts:** alles Gute, etwas Grünes
- **Pronomen:** ihr Rot, sein Grau
- **Präposition + Artikel:** ins (= in das) Blaue

Bezieht sich das Adjektiv dagegen auf ein nachfolgendes Nomen, schreibt man es klein.

- 1 In der folgenden E-Mail von Bianca sind einige Adjektive zu Nomen geworden. Auf die Nominalisierung wird durch bestimmte Signale hingewiesen. Unterstreiche die nominalisierten Adjektive. Kreise das jeweilige Signal für die Großschreibung ein. Der Merkkasten hilft dir dabei.

Hi Anastasia,

vielen Dank für deine ausführliche Mail. Dein Auftritt bei eurem Schuljubiläum war bestimmt etwas

Besonderes. Ich hatte beim Lesen deiner Mail das Gefühl, als wäre ich bei euch dabei gewesen.

Das Beste ist, dass die Leute auch so begeistert davon waren.

In der Schule kommt aber jetzt auch viel Neues auf dich zu.

Bei uns an der Schule passiert wenig Aufregendes. Ohne dich ist es ganz schön öde.

Ich freu mich auf unser Wiedersehen. Dann können wir alles Wichtige bereden.

Deine Bianca

- 2 Lies dir folgenden Zeitungsartikel über Anastasias Realschule durch und entscheide, ob die markierten Adjektive in den folgenden Sätzen klein- oder großgeschrieben werden müssen. Streiche die falsche Schreibweise durch.

Großes Schuljubiläum in Haselschwang

Über die Friedrich-Schiller-Realschule kann man einige *interessante* / ~~Interessante~~ Dinge berichten. Es ist sicher etwas ~~außergewöhnliches~~ / *Außergewöhnliches*, wenn eine Schule 50 Jahre alt wird. Das ~~besondere~~ / *Besondere* an ihr ist, dass sie seit einigen Jahren Chor- und Forscherklassen hat. Aber den Schülern ist es auch *möglich* / ~~Möglich~~, bei einer Big Band mitzuspielen. Die *schwierige* / ~~Schwierige~~ Aufgabe, 5 musikalische Talente zu fördern, übernehmen Musiklehrer. Das ~~überraschende~~ / *Überraschende* ist oft, wie selbst schüchterne Schüler in der Gruppe aufblühen. Manchmal sind die Auftritte nur ganz *kurz* / ~~Kurz~~, dann wieder abendfüllend. Sie sind für die Schüler etwas *unglaublich* / *Unglaublich* Aufregendes, denn sogar die ~~selbstbewusstesten~~ / *Selbstbewusstesten* werden kurz vor dem Auftritt ganz *kleinlaut* / ~~Kleinlaut~~.

3 Schreibe die folgenden Beispielsätze in richtiger Schreibung auf. Achte dabei besonders auf die nominalisierten Adjektive. Markiere diese Wörter und die davorstehenden Signale.

- a) LETZTE WOCHE SOLLTE ES AN DER SCHULE EINEN AUßERGEWÖHNLICHEN ABEND GEBEN.

Letzte Woche sollte es an der Schule einen außergewöhnlichen Abend geben.

- b) DAS PROGRAMM VERSPRACH ZUNÄCHST WENIG ERFREULICHES.

Das Programm versprach zunächst wenig Erfreuliches.

- c) DIE VERANSTALTUNG WAR ZU BEGINN ZIEMLICH LANGWEILIG, DENN ES PASSIERTE NICHTS BESONDERES.

Die Veranstaltung war zu Beginn ziemlich langweilig, denn es passierte nichts Besonderes.

- d) DANN KAM DER GROßE AUFTRITT VON ANASTASIA.

Dann kam der große Auftritt von Anastasia.

- e) ÜBER DIE NEUE SCHÜLERIN HATTEN ALLE SCHON VIEL VERRÜCKTES GEHÖRT.

Über die neue Schülerin hatten alle schon viel Verrücktes gehört.

- f) SIE KNIFF IHRE AUGEN ZUSAMMEN, DA SIE SICH ERST ANS HELLE DES SCHEINWERFERS GEWÖHNEN MUSSTE.

Sie kniff die Augen zusammen, da sie sich erst ans Helle des Scheinwerfers gewöhnen musste.

- g) OHNE SCHEU FING SIE AN, BEKANNTE PERSÖNLICHKEITEN NACHZUAHMEN.

Ohne Scheu fing sie an, bekannte Persönlichkeiten nachzuahmen.

- h) DIE NEUGIERIGEN ZUSCHAUER HATTEN SCHON LANGE NICHT MEHR SO ETWAS LUSTIGES ERLEBT.

Die neugierigen Zuschauer hatten schon lange nicht mehr so etwas Lustiges erlebt.

Die Zeichen der wörtlichen und indirekten Rede – Lösung

M

Es gibt folgende drei Möglichkeiten **wörtlicher Reden**:

- 1) Reden mit **vorausgestelltem** Begleitsatz: *Er sagte: „Es tut mir wirklich leid!“*
- 2) Reden mit **nachgestelltem** Begleitsatz: *„Es tut mir wirklich leid!“, sagte er.*
- 3) Reden mit **eingeschobenem** Begleitsatz: *„Es tut mir“, sagte er, „wirklich leid!“*

Am Ende des vorausgestellten Begleitsatzes steht ein Doppelpunkt. Der nachgestellte und der eingeschobene Begleitsatz werden durch Kommas abgegrenzt. Steht am Ende der wörtlichen Rede ein Punkt, fällt dieser weg, wenn ein Begleitsatz folgt.

Bei der **indirekten Rede** gibt es keine Anführungszeichen und Doppelpunkte. Der Redebegeleitsatz wird aber stets mit einem **Komma** von der indirekten Rede abgegrenzt: *Er fragt ihn, ob er Zeit habe.*

- 1 Im folgenden Text fehlen die Satzzeichen der wörtlichen Rede. Unterstreiche zunächst die Redebegeleitsätze. Setze anschließend mithilfe des Merkkastens alle fehlenden Satzzeichen.

Elias geht zu seinem Vater und sagt: "Papa, können wir nicht mal miteinander verhandeln?"
 "Worüber wollen wir denn verhandeln?", fragt der Vater. "Na", murmelt Elias, "über einen neuen Taschengeldvertrag." Der Vater lacht: "Warum willst du denn unbedingt weniger Taschengeld haben?" "Nicht weniger, sondern mehr!", meint Elias. "Ach", grinst der Vater, "ich dachte schon, du
 5 kannst mit dem vielen Geld nichts anfangen!"

- 2 In jedem der folgenden Sätze ist ein Zeichenfehler, bzw. ein Zeichen fehlt. Suche diese Fehler und bessere sie aus. Beschreibe die Fehler in Stichworten.

- a) „Ich bekomme eigentlich genug Taschengeld.“, behauptet Tobi. kein Punkt bei nachgestelltem Begleitsatz
- b) Lotte meint: „Ich kriege immer noch etwas dazu, wenn ich eine gute Note geschrieben habe“_. Punkt muss vor das Anführungszeichen
- c) „Bekommst du dann etwas abgezogen,“ fragt Tobi, „wenn du eine schlechte schreibst?“ Anführungszeichen oben fehlt
- d) „Mach keine Scherze!“ _sagt Lotte. Komma nach der wörtlichen Rede fehlt

- 3 Formuliere nun die vier Sätze aus Aufgabe 2 in die indirekte Rede um und beachte dabei die Kommasetzung.

- a) Er bekäme eigentlich genug Taschengeld, behauptet Tobi.
- b) Lotte meint, sie kriege immer noch etwas dazu, wenn sie eine gute Note geschrieben habe.
- c) Tobi fragt, ob sie dann etwas abgezogen bekäme, wenn sie eine schlechte (Note) schreibe.
- d) Er solle kein Scherze machen, sagt Lotte.

Einen Apostroph setzen – Lösung

M

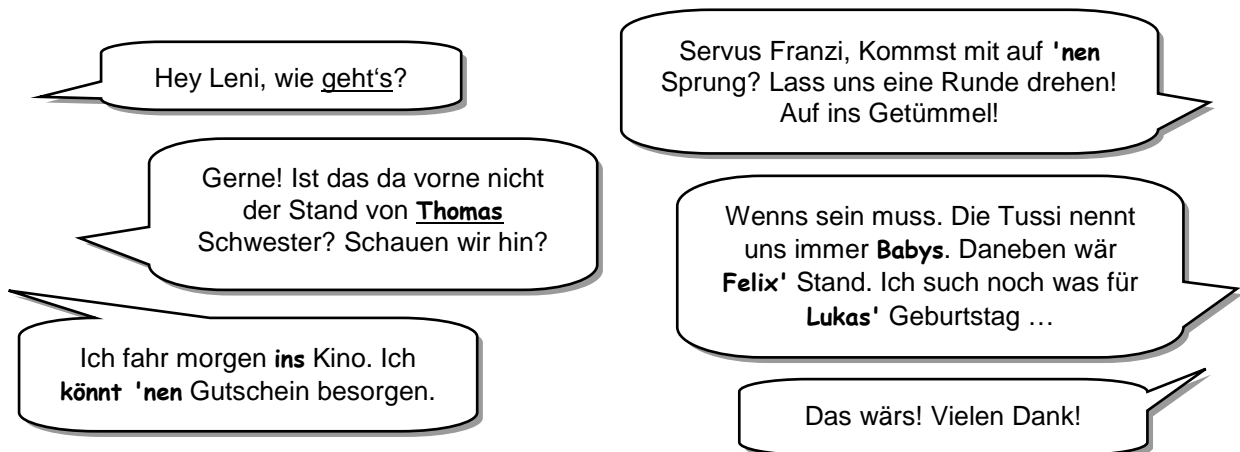
Der **Apostroph** ist ein Auslassungszeichen. Er wird in folgenden Situationen verwendet:

- 1) bei der **Verkürzung von Ortsnamen**: *Ku'damm* statt *Kurfürstendamm*.
- 2) wenn der unbestimmte Artikel **ein/eine zu n** verkürzt ist: *Ich will 'nen Ferrari. So 'n Blödsinn!*
- 3) wo das Pronomen **es zu s** verkürzt wird: *Wie geht's? Mach's gut! Sag's mir!*
Die Nutzung von Apostrophen ist in diesem Fall aber nicht zwingend nötig, man kann sie auch weglassen (*gehts, machs*).
- 4) bei **Namen auf -s, -x, -z** im Genitiv. Er ersetzt hier das Genitiv-s.: *Hannes' Traum, Max' Schwester, Fritz' Auftritt.*

Kein Apostroph wird gesetzt:

- 5) beim Genitiv, der nicht auf -s, -x, -z endet: *Sinas großer Traum*
- 6) beim Plural -s: *CDs, T-Shirts, Babys*
- 7) bei der verkürzten Befehlsform: *Sing lauter!*
- 8) bei gebräuchlichen Verschmelzungen aus Präposition und Artikel: *am, vom, ins, unters, ums.*

- 1 Franziska und Leni treffen sich zufällig auf dem Flohmarkt. Dort wird vieles angeboten. Lies dir die Sprechblasen links durch und überprüfe mithilfe des Merkkastens, ob bei den unterstrichenen Aussagen der Apostroph richtig gesetzt wurde. Bessere gegebenenfalls aus. Entscheide bei den Sprechblasen rechts, ob und an welcher Stelle ein Apostroph gesetzt werden muss. Ergänze die fehlenden Apostrophe.



- 2 Bei der Beschriftung der Flohmarktschilder wurde der Apostroph ebenfalls falsch verwendet. Begründe, warum hier jeweils kein Apostroph stehen darf, indem du die Zahl der entsprechenden Regel aus dem Merkkasten (5 bis 8) jeweils in den Kreis schreibst.



Thies, Tobias

Richtig zitieren – Lösung

M

Unter einem **Zitat** versteht man die **Übernahme eines oder mehrerer Wörter bis hin zu ganzen Sätzen**. Man unterscheidet verschiedene Arten des Zitierens:

- **Wörtliche Zitate:** Textstellen werden **wortwörtlich** übernommen und in Anführungszeichen gesetzt.
 - 1) Das Zitat folgt nach einem **Doppelpunkt**, der Fundort wird in Klammern angegeben:
Es gibt mehrere Fremdwörter: „chic“ (Z. 15), „Slogan“ (Z. 3).
 - 2) Das Zitat wird durch ein **z. B.** eingeleitet, der Fundort folgt in Klammern.
Es gibt mehrere Fremdwörter, z. B. „chic“ (Z. 15), „Slogan“ (Z. 3).
 - 3) Das Zitat steht **in Klammern**, die Angabe des Fundorts folgt nach einem Komma:
Es gibt mehrere Fremdwörter („chic“, Z. 15, „Slogan“, Z. 3).
- **Indirekte Zitate:** Hier gibt man einen Textabschnitt **sinngemäß** wieder, setzt keine Anführungszeichen, macht allerdings eine Zeilenangabe zur Textstelle mit dem Zusatz vgl. (=vergleiche): *Tim ist erleichtert, diese Probe bestanden zu haben (vgl. Z. 103).*

Der **Zusatz f.** steht nach einer Zeilenangabe, wenn das Zitat über zwei Zeilen geht (= *folgende*). Bei längeren Zitaten gibt man *ff.* (= *fortfolgende*) an.

Bei 1) und 2) und ganzen Sätzen, die bereits mit einem Satzschlusszeichen enden, steht **nach** der Klammer mit der Zeilenangabe **kein weiterer Punkt**. Setzt man einen ganzen Satz in Klammern (3), wird das Satzschlusszeichen im zitierten Satz **weggelassen** und stattdessen **nach** der Klammer gesetzt.

1 Luis hat für die Textsortenbestimmung der Kurzgeschichte „Herr Kunert“ (siehe „Textbeschreibung“) die folgenden Sätze verfasst. Dabei sind ihm einige Fehler unterlaufen. Lies dir die Sätze durch und kreuze die an, in denen die Art des Zitierens richtig ist. Der Merkkasten hilft dir dabei.

- a) Was für diese Textsorte spricht, ist der offene Beginn: (Z. 1) „Herr Kunert beugte sich aus seinem Fenster in der zweiten Etage der vierstöckigen Mietwohnungsanlage.“
- b) Ein weiteres Merkmal der Kurzgeschichte ist, dass *wenige alltägliche Personen* vorkommen, z. B. „Herr Kunert“ (Z. 1), „Alleinerziehende“ (Z. 16), „Mutter der Alleinerziehenden“ (Z. 24).
- c) Außerdem wird eine alltägliche Situation beschrieben, nämlich, dass neue Mieter in ein Haus einziehen (Z. 2).
- d) Es gibt auch einen Wendepunkt, der darin besteht, dass Herr Kunert beschließt, zu den neuen Nachbarn etwas Nettes zu sagen („Guten Tag, willkommen ... irgend sowas wollte Herr Kunert sagen“, Z. 52f.).
- e) Zudem befindet sich die Hauptperson in einer problematischen Lage. Denn Herr Kunert muss mit ansehen, wie eine türkische Großfamilie in das Mietshaus miteinzieht, was ihn sehr stört (vgl. Z. 2f.).
- f) Schließlich ist auch ein offenes Ende vorhanden, da man nicht weiß, wie es mit Herrn Kunert und seinen Nachbarn weitergehen wird, z. B. („Bevor er jedoch dazu kam, hatte der Mann die Wohnungstür schon zugeschlagen.“, Z. 53f.)

2 Verbessere nun die Sätze, in denen falsch zitiert wurde.

a) Was für diese Textsorte spricht, ist der offene Beginn: „Herr Kunert beugte sich aus seinem Fenster in der zweiten Etage der vierstöckigen Mietwohnungsanlage.“ (Z. 1)

c) Außerdem wird eine alltägliche Situation beschrieben, nämlich, dass neue Mieter in ein Haus einziehen (vgl. Z. 2).

f) Schließlich ist auch ein offenes Ende vorhanden, da man nicht weiß, wie es mit Herrn Kunert und seinen Nachbarn weitergehen wird („Bevor er jedoch dazu kam, hatte der Mann die Wohnungstür schon zugeschlagen“, Z. 53f.).

- 3 Übe an folgendem Textzitat die Zitiertechniken 1), 2) und 3), die im Merkkasten unter „wörtliche Zitate“ angegeben sind.

alltägliche Situation	„Er beugte sich weit aus dem Fenster, denn unten stand ein Umzugswagen.“ (Z. 2)
-----------------------	---

a) In der Kurzgeschichte wird eine alltägliche Situation geschildert: „Er beugte sich weit aus dem Fenster, denn unten stand ein Umzugswagen.“ (Z. 2)

b) In der Kurzgeschichte wird eine alltägliche Situation geschildert, z. B. „Er beugte sich weit aus dem Fenster, denn unten stand ein Umzugswagen.“ (Z. 2)

c) In der Kurzgeschichte wird eine alltägliche Situation geschildert („Er beugte sich weit aus dem Fenster, denn unten stand ein Umzugswagen“, Z. 2).

- 4 Formuliere folgendes wörtliches Zitat in ein indirektes um.

Zudem befindet sich die Hauptperson Timo in einer problematischen Lage: „Bitte, Herr Plank, könnten Sie mir nicht ausnahmsweise einen halben Punkt auf die Aufgabe geben? Wenn ich schon wieder eine Fünf in Mathe heimbringe, muss ich von der Schule!“ (Z. 24ff.)

Zudem befindet sich die Hauptperson Timo in einer problematischen Lage, weil

Kommasetzung bei verschiedenen Anlässen – Lösung

M

Bei folgenden Anlässen muss ein Komma gesetzt werden:

1. **Ausruf:** *Oje, das wollte ich nicht!*
2. **Aufzählung:** *Für den Kuchen benötigt er Mehl, Butter, Eier und Zucker.*
3. **Anrede:** *Liebe Frau Walter, ich wünsche ...; Hallo Leon, ...; Lisa, pass bitte auf!*
4. **Satzreihe:** *Er ist zuversichtlich, denn er hat gelernt.*
5. **Satzgefüge:** *Er weint, weil er sich verletzt hat.*
6. **wörtliche Rede:** *„Ich war das nicht!“, behauptet sie.*
7. **Termin-/ Ortsangaben:** *Meine Geburtstagsfeier findet am Samstag, dem 29.03. in Regensburg, Udetstraße 18, statt.*
8. **Infinitivgruppen:** *Er nahm die Strafe, ohne sich zu beschweren, hin.*
9. **Apposition:** *Lily, meine kleine Katze, ist Vegetarierin.*

- 1 Im Klassenchat der 7c achtet niemand beim Schreiben auf die richtige Kommasetzung. Lies dir die Beiträge durch und setze mithilfe des Merkkastens die fehlenden Kommas. Schreibe in die Kreise, welcher der Anlässe für die Kommasetzung (1 bis 7) jeweils vorliegt.

1	Echt, ist ja cool! Hab wohl eine Erkältung. 😞	Hey Lisa, bist du krank? Du warst heut nicht in der Schule. Wir machen am letzten Schultag ein Klassenfrühstück. Haben wir heute beschlossen.	3
6	Wieso das denn? „Ihr seid so schlau“, hat sie doch immer gesagt.	Dann gute Besserung! Du verpasst nichts. Die Englischschulaufgabe ist auf Mittwoch, den 26.04. verschoben worden.	7
		Das haben wir ihr auch gesagt, aber sie hätte das eher ironisch gemeint.	4
5	Wir könnten die einfachsten Sachen nicht, weil wir immer schwätzen.		
8	Wir sollten besser ihr Fragen stellen, anstatt mit den Banknachbarn zu quatschen.	Jetzt schreiben wir Deutsch, Mathe und Englisch innerhalb von 8 Tagen. 😞	2
9	Vielleicht sollte ich mal Nachhilfe bei Kevin, meinem amerikanischen Cousin, nehmen.		

- 2 Im Chat diskutieren die Schüler noch weiter, wer was für das Frühstück mitbringen könnte. Formuliere zu den vorgegebenen Anlässen Beispielsätze und setze das Komma an der richtigen Stelle.

Individuelle Lösung:

- a) Aufzählung:

Ich bringe Toast, Butter, Käse und Wurst mit.

b) Satzgefüge:

Ich mag keine Wurst, weil ich Vegetarier bin.

c) Infinitivgruppe:

Dann bring doch etwas anderes mit, anstatt zu meckern.

d) Ausruf:

Super, danke für den Tipp!

e) Satzreihe:

Ich will ja nicht streiten, aber da hat er recht.

- 3 Lisa schreibt in einem Schulportal ihre Englischlehrerin an und bittet sie, ihr Übungsmaterial für den verpassten Unterrichtsstoff zukommen zu lassen. In ihrer Mail hat sie zwar auf die Rechtschreibung geachtet, aber dafür die Zeichensetzung vernachlässigt. Zum Teil sind Kommas falsch gesetzt, manchmal fehlen sie. Bessere die falsch gesetzten Kommas aus und ergänze die fehlenden.

Sehr geehrte Frau Schaller,

könnten Sie mir bitte zusätzliche Englisch-Arbeitsblätter zukommen lassen, z. B. Übungsblätter, Vokabeltests oder Diktate? Voraussichtlich werde ich erst am Montag, den 16.04. wieder in der Schule sein, da ich eine Erkältung habe und krankgeschrieben bin, aber ich würde gerne den ver-
säumten Stoff nachlernen, um das, was ich versäumt habe, nachzuholen. Es wäre also sehr nett,
wenn Sie mir etwas schicken würden, denn es wohnt keiner meiner Mitschüler in meiner Nähe,
sodass mir niemand die Blätter vorbeibringen kann. Allerdings könnten Sie auch Dominik, meinem
kleinen Bruder in der 5c, die Blätter mitgeben.

Vielen Dank im Voraus.

10 Mit freundlichen Grüßen

Lisa Possel

Kommasetzung bei Appositionen – Lösung

M

Eine **Apposition** ist eine nachgestellte Beifügung, die ein Wort genauer erklärt. Sie steht im gleichen Fall wie das Bezugswort und wird durch Kommas abgetrennt.

Oft wird der Einschub durch einen Artikel eingeleitet: *Miriam, die beste Schülerin der Klasse, schreibt immer nur Einser.*

Zu Beginn kann auch ein Pronomen stehen: *Lily, meine kleine Katze, ist Vegetarierin.*

Ebenso steht z. T. ein Adverb am Anfang: *Vielen macht das Schenken Spaß, besonders an Weihnachten.*

In der Regel enthält eine Apposition kein Verb, eine Ausnahme ist die Formulierung „das heißt“: *Er ist Veganer, das heißt, er lehnt tierische Produkte ab.*

- 1 Lies dir folgenden Text durch. Unterstreiche sämtliche Appositionen. Der Merkkasten hilft dir dabei. Setze die fehlenden Kommas, indem du die Appositionen nach vorne und hinten abgrenzt.

Nach den Ferien ist unsere Motivation erst einmal im Keller, besonders am Montagmorgen. Marlon, mein Banknachbar, kommt schon schlecht gelaunt in die Schule, das heißt, wenn er überhaupt auftaucht. Er fehlt unwahrscheinlich oft, meist einmal in der Woche. Schulaufgaben muss er grundsätzlich immer nachschreiben, zum Leidwesen der Lehrer. Demnächst soll er zu Dr. Haus gehen, einem Amts-
 5 arzt. Denn Marlon behauptet, er habe eine Testphobie, also eine Angst vor Proben. Herr Plank, unser Mathelehrer, verdreht schon die Augen, wenn er hört, dass Marlon fehlt. Mittlerweile sind alle von ihm genervt, sogar die gutmütige Eva. Nun hat Frau Matt, die neue Englischlehrerin, allerdings eine Methode gefunden, wie sie Marlon, den Simulanten, von seiner Phobie „kuriert“, das heißt heilt. Sie
 10 ordnet für ihn immer eine Ersatzprüfung, einen angesagten Test über den Unterrichtsstoff eines Vierteljahres, an.

- 2 Ergänze die nachfolgenden Sätze durch die kursiv gedruckten Appositionen.

Schneide dafür zunächst die Textkästen aus.

Finde innerhalb der Hauptsätze eine sinnvolle Stelle, um eine der vorgegebenen Appositionen einzubauen.

Schneide den Hauptsatz auseinander, füge die Apposition ein und klebe den neu formulierten Satz auf ein Blatt.

Setze die noch fehlenden Kommas, indem du die Apposition nach vorne und hinten abgrenzt.

Philipp, *der Freund von Paul*, kommt auch zur Party.

Selina darf „Miss Morgan“, *die Hauptrolle im Theaterstück*, spielen.

Beim Volleyballturnier dürfen nur die oberen Klassen, *also die 8. bis 10. Klassen*, zusehen.

Francesco hat einen außergewöhnlichen und interessanten Berufswunsch, *nämlich neuer Präsident der USA*.

Der Hausmeister verkauft Leberkassemeln, *die besten der Welt*.

Crusty, *unser Hund*, liebt das Stöckchenholen.

Das Komma bei Infinitivgruppen setzen – Lösung

M

Einen Infinitiv mit *zu*, der durch ein oder mehrere Wörter erweitert wird, trennt man durch ein Komma vom Hauptsatz ab. Solche **Infinitivgruppen** werden oft durch **um**, **ohne**, **statt**, **anstatt**, **außer**, **als** oder Verweiswörter wie **dazu**, **daran**, **dabei** eingeleitet: *Er nahm die Strafe, ohne sich zu beschweren, hin. Er dachte daran, sich zu bessern.*

Die Infinitivgruppe kann auch von einem Nomen abhängen: *Er kam mit der **Absicht**, sich zu entschuldigen.*

Möglich ist auch, dass ein **es** genauer beschrieben wird: *Sie hasst **es**, sich zu verspäten.*

1 Lies dir folgenden Text durch.

Unterstreiche sämtliche Infinitivgruppen. Der Merkkasten hilft dir dabei.

Kreise außerdem die Signale, z. B. *es* ein.

Setze anschließend alle fehlenden Kommas.

Was bedeutet (es) eigentlich, „wie Gott in Frankreich“ zu leben? Diese Redewendung wird benutzt, wenn Menschen in Luxus leben können, (ohne) sich Sorgen über etwas machen zu müssen. Ihren Ursprung hat diese Formulierung in der Zeit der Französischen Revolution. In dieser Zeit war man (dazu) übergegangen, die Menschen in drei Klassen einzuteilen, nämlich in Geistlichkeit, Adel und Bürger. Die Geistlichen lebten in großem (Wohlstand), ohne Steuern zahlen zu müssen. Gott, stellvertretend die Geistlichkeit, hatte also die (Möglichkeit) das Leben in vollen Zügen zu genießen. Mitglied des Adels zu sein, war ebenfalls viel vorteilhafter, (als) der bürgerlichen Klasse anzugehören. Die Ungerechtigkeit zwischen den einzelnen Ständen bewegte die Bürger schließlich (dazu) sich gegen den Adel und die Geistlichkeit aufzulehnen. Die Bürger verfolgten das (Ziel) gleiches Recht für alle durchzusetzen. Im Zuge der Revolution gelang (es) ihnen, den König und die katholische Kirche zu entmachten. (Anstatt) die Kirche an der Macht halten zu müssen, konnte es sich Gott in Frankreich nun bequem machen.

Allerdings ist (es) nicht unbedingt notwendig, nach Frankreich zu ziehen, (um) dort ein unbeschwertes Leben zu führen, denn man kann es sich natürlich auch hier gut gehen lassen.

2 Vervollständige den nachfolgenden Lückentext. Füge die passenden Begriffe aus dem Wortspeicher ein. Setze das Komma an der richtigen Stelle ein.

um – als – außer – anstatt – ohne – statt

Viele Menschen machen gerne Urlaub, um sich zu entspannen. Sie genießen es, am Strand zu liegen anstatt / statt zur Arbeit oder in die Schule zu gehen. Es gibt kaum etwas Schöneres, als den ganzen Tag tun und lassen zu können, was man will. Ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen, kann man in den Tag hineinleben. Man wünscht sich nichts, außer noch länger Urlaub zu haben. Dennoch wäre es vielleicht auf Dauer langweilig, ständig auszuruhen, anstatt / statt etwas Sinnvolles zu tun.



3 Forme in den Sätzen a) bis c) die Nebensätze zu Infinitivgruppen um. Achte dabei auch auf die Kommasetzung.

- a) Tom hofft, dass er mit seinem Papa in den Urlaub fahren darf.

Tom hofft, mit seinem Papa in Urlaub fahren zu können.

- b) Er denkt gar nicht daran, dass er sich mit seinen zwei kleinen Schwestern den ganzen Sommer herumärgert.

Er denkt gar nicht daran, sich mit seinen zwei kleinen Schwestern den ganzen Sommer herumzuärgern

- c) Ihm gefällt es nicht, dass er immer den Aufpasser spielen muss.

Ihm gefällt es nicht, immer den Aufpasser spielen zu müssen.

4 Führe die folgenden Sätze zum Thema "Urlaub" fort. Achte darauf, am Ende einen Infinitiv zu setzen und markiere diesen zur Kontrolle. Setze das Komma an der richtigen Stelle.

Individuelle Lösung:

- a) Marie packt gerne ihren Koffer, ohne sich reinreden zu lassen.
-

- b) Luca reist im Sommer nach Italien, um seine Oma zu besuchen.
-

- c) Für Pia wäre es der Wahnsinn, nach Neuseeland fliegen zu können.
-

- d) Annika träumt schon lange davon, auf dem Eiffelturm zu stehen.
-

- e) Kevin hat dagegen das Ziel, einmal eine Safrai zu erleben.
-

- f) Florian liebt es, im Wohnmobil unterwegs zu sein.
-

Das Komma bei Infinitivgruppen setzen – Lösung

M

Einen Infinitiv mit *zu*, der durch ein oder mehrere Wörter erweitert wird, trennt man durch ein Komma vom Hauptsatz ab. Solche **Infinitivgruppen** werden oft durch **um**, **ohne**, **statt**, **anstatt**, **außer**, **als** oder Verweiswörter wie **dazu**, **daran**, **dabei** eingeleitet: *Er nahm die Strafe, ohne sich zu beschweren, hin. Er dachte daran, sich zu bessern.*

Die Infinitivgruppe kann auch von einem Nomen abhängen: *Er kam mit der **Absicht**, sich zu entschuldigen.*

Möglich ist auch, dass ein **es** genauer beschrieben wird: *Sie hasst **es**, sich zu verspäten.*

1 Lies dir folgenden Text durch.

Unterstreiche sämtliche Infinitivgruppen. Der Merkkasten und die fettgedruckten Signalwörter helfen dir dabei.

Setze anschließend alle fehlenden Kommas.

Was bedeutet **es** eigentlich, „wie Gott in Frankreich“ zu leben? Diese Redewendung wird benutzt, wenn Menschen in Luxus leben können, **ohne** sich Sorgen über etwas machen zu müssen. Ihren Ursprung hat diese Formulierung in der Zeit der Französischen Revolution. In dieser Zeit war man **dazu** übergegangen, die Menschen in drei Klassen einzuteilen, nämlich in Geistlichkeit, Adel und Bürger. Die Geistlichen lebten in großem Wohlstand, **ohne** Steuern zahlen zu müssen. Gott, stellvertretend die Geistlichkeit, hatte also die **Möglichkeit**, das Leben in vollen Zügen zu genießen. Mitglied des Adels zu sein, war ebenfalls viel vorteilhafter, **als** der bürgerlichen Klasse anzugehören. Die Ungerechtigkeit zwischen den einzelnen Ständen bewegte die Bürger schließlich **dazu**, sich gegen den Adel und die Geistlichkeit aufzulehnen. Die Bürger verfolgten das **Ziel**, gleiches Recht für alle durchzusetzen. Im Zuge der Revolution gelang **es** ihnen, den König und die katholische Kirche zu entmachten. **Anstatt** die Kirche an der Macht halten zu müssen, konnte es sich Gott in Frankreich nun bequem machen.

Allerdings ist **es** nicht unbedingt notwendig, nach Frankreich zu ziehen, **um** dort ein unbeschwertes Leben zu führen, denn man kann es sich natürlich auch hier gut gehen lassen.

2 Vervollständige den nachfolgenden Lückentext. Füge die passenden Begriffe aus dem Wortspeicher ein. Setze das Komma an der richtigen Stelle ein.

um – als – außer - anstatt – ohne – statt

Viele Menschen machen gerne Urlaub, um sich zu entspannen. Sie genießen es, am Strand zu liegen anstatt / statt zur Arbeit oder in die Schule zu gehen. Es gibt kaum etwas Schöneres, als den ganzen Tag tun und lassen zu können, was man will. Ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen, kann man in den Tag hineinleben. Man wünscht sich nichts, außer noch länger Urlaub zu haben. Dennoch wäre es vielleicht auf Dauer langweilig, ständig auszuruhen, anstatt / statt etwas Sinnvolles zu tun.



3 Forme in den Sätzen a) bis c) die Nebensätze zu Infinitivgruppen um. Achte dabei auch auf die Kommasetzung.

a) Tom hofft, dass er mit seinem Papa in den Urlaub fahren darf.

Tom hofft, mit seinem Papa in Urlaub fahren zu können.

b) Er denkt gar nicht daran, dass er sich mit seinen zwei kleinen Schwestern den ganzen Sommer herumärgert.

Er denkt gar nicht daran, sich mit seinen zwei kleinen Schwestern den ganzen Sommer herumzu-
ärgern

c) Ihm gefällt es nicht, dass er immer den Aufpasser spielen muss.

Ihm gefällt es nicht, immer den Aufpasser spielen zu müssen.

4 Führe die folgenden Sätze zum Thema "Urlaub" fort. Wähle passende Fortsetzungen aus dem Wortspeicher aus. Setze das Komma an der richtigen Stelle.

*im Wohnmobil unterwegs zu sein – um seine Oma zu besuchen –
ohne sich reinreden zu lassen – auf dem Eiffelturm zu stehen –
nach Neuseeland fliegen zu können – einmal eine Safari zu erleben*

a) Marie packt gerne ihren Koffer, ohne sich reinreden zu lassen.

b) Luca reist im Sommer nach Italien, um seine Oma zu besuchen.

c) Für Pia wäre es der Wahnsinn, nach Neuseeland fliegen zu können.

d) Annika träumt schon lange davon, auf dem Eiffelturm zu stehen.

e) Kevin hat dagegen das Ziel, einmal eine Safraï zu erleben.

f) Florian liebt es, im Wohnmobil unterwegs zu sein.
